

Hinke-Pinke und Melkkannenloopen

Der Kindergarten Victorbur feierte sein 20-jähriges Bestehen mit buntem Programm und vielen Spielen

VON MARLIES DE VRIES

Victorbur. Eine Reise durch das Kirchenjahr haben gestern Vormittag die Besucher der Feier zum 20-jährigen Bestehen des evangelisch-lutherischen Kindergartens Victorbur unternommen.

Den Auftakt machte ein Familiengottesdienst in der angrenzenden St. Victor Kirche. Gemeinsam mit den Erziehern bereiteten die Kinder einen plattdeutschen Gottesdienst vor, der die Besucher durch das Kirchenjahr führte. „Das war richtig toll. Die Kirche war proppenvoll“, sagte Kindergartenleiterin Petra Campen, die mehr als zufrieden mit der Jubiläumsveranstaltung ist.

Im Anschluss folgte ein gemütliches Beisammensein rund um den Kindergarten. Während sich die Eltern und Großeltern über die Bildungsangebote informieren konnten und sich frisch Gebrilltes schmecken ließen, stürmten die Kleinen das Außengelände, denn dort gab es viel zu entdecken.

Nicht nur die Spielgeräte lockten die Aufmerksamkeit der kleinen Besucher. Petra Campen und ihr Team organisierten zahlreiche Spiele zum Thema Ostfriesland, bei denen sie durch den plattdeutschen Arbeitskreis der Kirchengemeinde sowie von einem Boßelverein tatkräftig unterstützt wurden. Neben „Knickern“, „Pullstockspringen“ und „Teebeutelwurf“ mussten die Kinder ihr Können beim „Hinke-Pinke“, an der „Klüterbahn“ und beim „Melkkannenloopen“ unter Beweis stellen. Nach Durchlaufen aller Disziplinen durften sich die erfolgreichen Absolventen eine Medaille abholen.



Lucy (4) probierte sich beim Hinke-Pinke.

Eine kurze Auszeit gab es beim Schminken und am Waffelstand. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Kindergitarrenchor sowie dem Kirchenchor der Kirchengemeinde.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens ließen die Mitarbeiter des Kindergartens ihr Logo auf eine Leinwand vergrößern, die von den Besuchern mit bunten Fingerab-

drücken gestaltet wurde.

Die Jubiläumsveranstaltung lockte nicht nur viele jetzige Kindergartenkinder mit Anhang in die Betreuungsstätte an der Pestalozzieallee. Etliche Erwachsene nahmen die Gelegenheit wahr zu einem kleinen Ausflug in die Einrichtung, die sie als Kind besucht hatten. Dabei stellte manch einer fest, dass sich seitdem viel



Eine kurze Auszeit konnte man sich in der Schaukel nehmen.



Johanna (4) ließ sich fantasievoll Schminken.

getan hat in den Räumen und auf dem Außengelände des Kindergartens.

Auch viele Mitarbeiter benachbarter Kindertagesstätten kamen, um sich mit ihren Victorburer Kollegen über die Arbeit auszutauschen.

Vor 20 Jahren sah sich der Kirchenvorstand wegen des Kindergartens vielen Skeptikern gegenüber. Vom Kir-

chenkreis Aurich wurde man gefragt, warum man sich denn diese Arbeit überhaupt aufhalsen wolle. Und überhaupt: In der damaligen Zeit wurde die Einrichtung Kindergarten eher misstrauisch beäugt. Dorthin würden ja ohnehin nur Rabenmütter ihre Kinder schicken, hatte Pastorin Andrea Düring-Hoogstraet im Vorfeld der Veranstaltung gesagt. Heute



Viel Kraft brauchte Sophie (2) um die Kugel der Klüterbahn vorwärts zu bewegen.

ist der Kindergarten ein fester Bestandteil des Lebens in Victorbur. 13 pädagogische Mitarbeiter kümmern sich heute in der Einrichtung um die Kleinen.

Viele Mitarbeiterinnen aus den ersten Stunden des Kindergartens sind noch heute mit von der Partie und stellen sich den wandelnden Aufgaben der Kindererziehung.